

Bewegung für krebskranke Kinder

Körperliche Aktivität ist ein ideales Rezept, um nach den Strapazen einer Tumorerkrankung wieder in den Alltag zurückzufinden. Für an Krebs erkrankte Kinder gibt es bisher allerdings nur wenig Sportangebote. Dies will ein bundesweiter Forscherverbund nun ändern.

Sich zu bewegen, sei es im Spiel oder beim Sport, ist wichtig für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Durch körperliche Aktivität werden nicht nur Muskulatur und Koordination trainiert, sondern die Kinder profitieren auch in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung.

Dies gilt nicht nur für gesunde Kinder – auch für an Krebs erkrankte Kinder bieten Sport und Bewegung viele Vorteile. Ein gezieltes Bewegungsprogramm unterstützt nachweislich den Heilungsprozess der jungen Patienten. Regelmäßiges Training hilft ihnen dabei, diese schwierige Phase besser zu überstehen und gibt ihnen Kraft und Ausdauer für den anstrengenden Behandlungsmarathon. Sport und Bewegung können zudem auch die Nebenwirkungen der Therapie vermindern.

Doch längst nicht alle krebskranken Kinder und Jugendliche können ein solches Angebot wahrnehmen. Denn für individuelle sportpädagogische und -therapeutische Inhalte ist im Klinikalltag meist kein Platz: Nur jedes fünfte Kind hat bisher die Chance auf eine solche Betreuung. Daher haben sich bereits im Jahr 2012 verschiedene Kliniken unter der Ägide der Universitätsklinik Münster zusammengetan, um das Netzwerk ActiveOncoKids zu gründen. Seitdem ist es den Mitgliedern von ActiveOncoKids gelungen, feste Sportangebote für krebskranke Kinder und Jugendliche an sieben verschiedenen Standorten in Deutschland zu etablieren.

In den teilnehmenden Einrichtungen wird gemeinsam mit dem Ärzteteam, Physiotherapeuten und Eltern die Mobilität und Belastbarkeit der Kinder eingeschätzt und ein individuelles Bewegungskonzept erstellt. Dabei werden sowohl die persönlichen Vorlieben und Bedürfnisse der jungen Patienten als auch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse über den Einfluss von Sport und Bewegung auf eine Krebserkrankung berücksichtigt.

Nun wollen die Initiatoren von ActiveOncoKids ihr Konzept mit Hilfe der Deutschen Krebshilfe bundesweit ausbauen. Sie planen, Kliniken und Kinderkrankenhäuser beim Aufbau eines sporttherapeutischen Angebots und beim Errichten der hierfür benötigten Strukturen zu unterstützen und zu beraten. Ausgangspunkt dafür soll eine zentrale Koordinationsstelle sein, die die Aktivitäten bundesweit lenkt und die teilnehmenden Einrichtungen miteinander vernetzt.

Ziel des Projektes ist, zukünftig allen jungen Betroffenen in Deutschland die Möglichkeit zu bieten, eine sportpädagogische und -therapeutische Betreuung wahrzunehmen.

Fördersumme: 250.000 Euro

Deutsche Krebshilfe